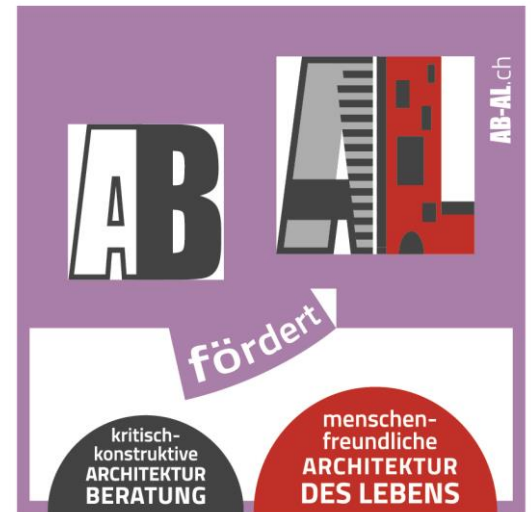


Stadtrat Arbon
Hauptstrasse 12
9320 Arbon

Arbon, 3. Juli 2020



Kritik an äusserer Optik von den Projekten

„Stadtmitte 2020“ und „Riva“

Sehr geehrte Damen und Herren vom Stadtrat Arbon

Ich bin neu zugezogen in Arbon, wohne seit gut einem halben Jahr hier an diesem besonderen Ort. Meine Wohnung befindet sich in jenem schönen alten, langgezogenen Stadthaus an der Bahnhofstrasse, im 4. Stock, von wo aus ich Seesicht genieesse.

Als ehemalige Architektin habe ich ein Auge für Bauten, und beobachte die rege Bautätigkeit mit Interesse. Bin dabei manchmal positiv angetan, und manchmal frustriert über optische „Bausünden“. Mir ist bewusst, dass letztlich alles Geschmacksache ist. Und trotzdem erkenne ich leider einen beelendenden Trend von „grauen Betonklötzen“ in Arbon, gerade auch in Seenähe, wo man sich doch besonders Mühe geben müsste, was die äussere Gestaltung angeht. Ich stellte mir schon die Frage, wann das Mass denn mal voll sei von „grau“ und „Beton“?...

Und so freute ich mich entsprechend, mitzubekommen, dass südlich vom Hamel eine beeindruckende rotgefärbte Backstein-Fassade entsteht. Wie wohltuend! Fast eine Erlösung im Vergleich zum riesigen, grauen, tristen „Casa-Giesserei“-Gebäude daneben.

Mit Schrecken habe ich vor Monaten schon die Planung von „Riva“ anstelle vom Hotel Metropol wahrgenommen: zwei graue Wohntürme! Trist. An der allerschönsten Lage, die man sich vorstellen kann! Minimaler Gestaltungswille, langweilig, brutal (oder sogar arrogant?) an der Seepromenade sich positionierend... Mit der Höhe der Türme als „Wahrzeichen Arbons“ sich hervortuend?!... Aber eben, leider nicht schön! Wieso kein Ideen-Wettbewerb, wo es mehr als „nur“ um den ökologischen Fussabdruck geht? Sondern um das sichtbare Erscheinungsbild?! Denn das ist es doch, was die Touristen vom See und vom Veloweg aus sehen, und was die Arboner schätzen würden... Einladend, freundlich, gestaltet... Meiner Meinung nach ist es durchaus möglich, auch heutzutage und mit moderner Architektur-Sprache menschensfreundliche und anziehende Gebäude zu bauen. Aber leider versagen die modernen Architekten in den meisten Fällen, mit der Folge, dass so oft einzig die Altstadt von Städten überhaupt noch attraktiv bleiben und Anziehungskraft haben...

Meine Frage an den Stadtrat und die Verantwortlichen für das Bauen in Arbon: wollen Sie die Verantwortung für eine optisch attraktive Stadt Arbon, was das äussere Erscheinungsbild angeht, nicht stärker erkennen und umsetzen?! So dass sich sehr viele Menschen darüber freuen dürften?!... Es geht immerhin darum, dass man über viele Jahrzehnte Bauwerke erstellt... Ich appelliere dazu, und bin der Überzeugung, dass zb

Fassaden-Gestaltung mehr Gewicht haben sollte, als der finanzielle Momentan-Gewinn von gewissen Firmen...

(ich sehe da nicht dahinter, aber erahne, dass es sich um Bereicherung von einigen Wenigen geht, wie so oft... auf Kosten der Allgemeinheit...)

Heute sah ich im „Felix“ den Artikel (v. 3. Juli 20, S.9) zur „Stadtmitte 2020“, mit dem Modellfoto. Und dieses Bild veranlasste mich, nun diesen Brief zu schreiben!

Wieder nichts anderes als „grau“ und „Beton“, angelehnt an die katastrophale Gestaltung vom Migros-Gebäude Rosengarten. Ich verrate Ihnen gerne dabei, dass ich als Neuzuzügerin mich für meine wöchentlichen Einkäufe fürs Novaseta entschied, und mich somit gegen den Migros. Einfach weil es mich beelendet, in so einen tristen „Bunker“ einkaufen zu müssen. (hat also nichts mit Migros oder Coop zu tun) Das Novaseta-Gebäude ist Gott sei Dank freundlich, hell, mit Sicht-Stein-Fassade ein „anständiges“ Bauwerk, einladend...

Wieder meine Frage: werden sämtliche Aspekte optimiert, nur die Fassaden-Gestaltung nicht?! Vergessen gegangen, nicht so wichtig?! Oder nichts Besseres eingefallen, als das „Bild“ vom Rosengarten zu übernehmen?!

Nun, ich bin mir sehr sicher, dass ich nicht die einzige Person bin, die so denkt. Der Wunsch nach „menschlicher Architektur“ ist ein Seelen-Bedürfnis, dem es Rechnung zu tragen gilt. Verantwortung der Stadt! Für x Jahrzehnte, weil langjährige Bauwerke!

Ich hoffe, mit meinem Brief so aufgerüttelt zu haben, dass Bewegung in die Geschichte kommt. Ich hoffe, dass Sie Ihre hohe Verantwortung intensiv anpacken! Denn es lohnt sich! Generationen würden es Ihnen danken!

Ich bin gläubige Christin, und der Überzeugung, dass Gott diese schöne Welt geschaffen hat. Mit all ihren Farben und Formen, mit gewaltigem Gestaltungs-Willen... Und dass Gott auch Menschen die Fähigkeit gegeben hat, zu gestalten, kreativ zu sein, ansprechende Kunst und Architektur-Kreationen herzustellen... (denn Gott hat ja den Menschen als „Krönung der Schöpfung“ geschaffen).

Deshalb nochmals die Frage: ist der momentane Projektstand der Gestaltung von „Riva“ und „Stadtmitte 2020“ das, was Sie uns Arboner zumuten wollen?!?! So dass Sprayer die Betonwände „verschönern“ müssen... Und die Psychiatrien mit der Arbeit nicht mehr nach kommen?... Naja, ich dramatisiere ein bisschen, weise damit aber doch auf einen sehr ernsten Hintergrund hin.

So bitte ich Sie, alle Hebel zu bewegen, um die schöne Stadt Arbon zu erhalten – anstatt sie zu zerstören!!! Dafür bete ich, damit Sie die Kraft und den Mut haben, sich für das Richtige einzusetzen! Ich bete für das nötige Engagement dazu!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen! Vergessen Sie nicht: Sie werden Ihre Heldentaten oder eben Ihre Untaten einst vor dem allmächtigen Gott verantworten müssen. Wenn einzig das Geld und irgendwelche Lobbies Ihr Handeln bestimmen, dann wird dies keine gute Noten geben... Aber wenn Sie Sich für das Wohl der Menschen einsetzen (dazu gehört attraktive Architektur!!!), dann sieht und belohnt dies der Gott der Bibel, der ja den Menschen die Verantwortung für Seine Erde übergeben hat (1. Mose 2, 15). Die Zeit von Gottes Gerichten, wo Er den Lohn für unsere Taten austellt, ist sehr nahe (Endzeit; sh zb Offenbarung

11,18 in der Bibel). Dann möchte ich Ihnen nicht raten, zu diesen Menschen zu gehören, die „die Erde ins Verderben gestürzt“ haben...

Das sind ernste Worte, aber eben: unser Tun oder Nicht-Tun hat Auswirkungen für die Ewigkeit (so sagt es Gott in der Bibel). Wieder sind wir beim Thema „Verantwortung“, womit sich der Kreis schliesst.

Gerne bin ich bereit, Fragen zu beantworten, oder zu einem Gespräch.

Ich nehme an, dass Sie meine Worte ernsthaft prüfen und Ihre Strategie überdenken.

Wenn ich Ihnen mit meinem Schreiben ins Gewissen geredet habe, dann habe ich mein Ziel schon teilweise erreicht. Wenn daraus ein Umdenken mit entsprechenden Konsequenzen erfolgt, dann wäre ich schon beinahe beim Ziel angelangt. Wenn „grau“ und „trist“ ersetzt würde mit „menschenfreundlicher Architektur-Kreation“ für Arbon, dann würde ich Ihnen die besten „Noten“ erteilen!

So bin ich gespannt, wie es weitergeht.

Mit besten Grüßen von

Frau Barbara Lüchinger

(Fa. AB-AL war damals noch nicht gegründet)

Ps: Sehr empfehlenswert: mein beherztes Schreiben an die gestaltenden Architekten dieser beiden Projekte zum Lesen weiterleiten...